

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Sonnabend, 29. Mai 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 110 (2716) • 11. Jahrgang

## 5-Monatsplan vorfristig erfüllt

Die Werktätigen der Industrie Kasachstans beteiligen sich aktiv am sozialistischen Unionswettbewerb um die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und haben vorfristig, am 28. Mai, den Plan für 5 Monate im Umfang der Realisierung der Produktion und im Ausstoß der meisten wichtigsten Erzeugnisse erfüllt.

Bis Monatsende werden zusätzlich zum Plan eine bedeutende Menge Eisenerze gewonnen, Eisenwalzzeug erzeugt, Gas gewonnen, Elektroenergie, Chemiefasern, Asbestsementrohre, Schleif- und einige Arten von Buntmetallen, helle Erdölprodukte, Landmaschinen, Maschinen für die Viehwirtschaft und Futtermittel...



## Jetzt geht es um die Ernte

Mit großer Begeisterung nahmen die Ackerbauern unseres Sowchos den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR auf „Über zusätzliche Maßnahmen zur Gewährleistung der Ernteerbringung...“

Die Mechanisatoren beenden die Aussaat des Getreides, das in diesem Jahr 25 000 ha einnimmt. Auf die Aussaat hatten wir uns ausgezeichnet vorbereitet. Dreimal wurde der Schnee aufgehoben, rechtzeitig und gut wurde die Feuchtigkeit zweimal abgedeckt...

In diesem Jahr beabsichtigen wir, in die Speicher der Helmat 10 400 Tonnen hochwertiges Korn zu schütten. Schon jetzt sind alle unsere Gedanken bei der Ernte. Die Kombi- und Reparaturen beenden wir einen Monat vor der Ernte...

A. FURSENKO, Direktor des Sowchos „Platjorski“, Gebiet Turgai

## Nachbarn greifen die Initiative auf

Weitgehende Unterstützung fand im Gebiet Dshambul die Initiative der Sowchosarbeiter und Kolchosbauern des Gebiets Tschimkent, einen maximalen Futtermittler zu schaffen.

Die Mechanisatoren wetteifern miteinander. Täglich wird das Fazit gezogen. Die Sieger werden moralisch und materiell aufgemuntert.

In Erweiterung dieses Auftrags sagt der Sekretär der Parteiorganisation des Sowchos „Alginiski“ Jeghsal Dshaksyngulow, „haben unsere Arbeiter einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb bei der Futtermittelherstellung entfaltet. Die Arbeit ist so organisiert, daß keine Zeitspanne zwischen Mähen, Rechen und Schobern entsteht...“

den hat genügend Traktoren und einen vollen Satz der Heuernte-technik. Es wurde ein nötiger Vorrat der Maschenteile zwecks Schnellreparatur gebildet.

In der Wüste Mujunkum sind in diesem Jahr gute Gräser herangewachsen. Die Lehren der Vorjahre berücksichtigend, gestalten die Futterbeschaffer alle Arbeitsvorgänge so, daß die Heumadme schnell und verlustlos vor sich geht.

W. ADLER

## Für Getreidetransportierung wird gesorgt

In den Werkstätten unseres Kraftfahrzeugbetriebs wurde ein weiterer Kipphanhänger vorfristig und hochqualitativ hergestellt. Schon 10 Autos der Vorjahre Kraftwagen mit Anhängern und 40 Großlastautos des Betriebs sind für Getreidetransportierung fix und fertig gemacht.

bei Beförderung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Produkten organisieren können. Alle Autos, die an der Erntebereitstellung teilnehmen sollen, sind mit Fahrern komplettiert. Für jeden Wagen ist ein Paß angelegt worden, in dem das Modell, die Nummer des Autos, sein technischer Zustand und der Grad der Vorbereitung für die Wagenkassentransportierung von Getreide vermerkt werden.

lung und technische Wartung zurückzulegen hat. So erwidern wir den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über zusätzliche Maßnahmen zur Gewährleistung der Ernteerbringung...“

W. ASSANOW, Fahrer im Kraftfahrzeugbetriebe Nowoalexejka, Vereinigung „Kasselochostehnika“, Gebiet Alma-Ata

# Vertrag unterzeichnet

Am 28. Mai wurde im Kreml der Vertrag zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und den Vereinigten Staaten von Amerika über unterirdische nukleare Explosionen zu friedlichen Zwecken unterzeichnet...

Im Namen der Sowjetunion unterzeichnete den Vertrag und das Protokoll dazu der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew.

Kulakov, K. T. Masuraw, A. J. Feltsche, N. V. Podgorny, M. A. Suslow, P. N. Demitschew, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, W. I. Dolgich, K. F. Katuschew, M. W. Simjanin, K. U. Tschernenko, Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende Staatlicher Komitees

der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten bei. Auch der Botschafter der USA in der UdSSR W. G. Stessel war zugegen.

## Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Gehrte Genossen! Meine Herren! Heute wird in Moskau und Washington der Vertrag zwischen der UdSSR und den USA über die unterirdischen nuklearen Explosionen zu friedlichen Zwecken unterzeichnet.

Die politische Bedeutung des Vertrags besteht zweifellos darin, daß es ein konkreter Schritt in der positiven Entwicklung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten von Amerika ist.

Einstellung der Kernwaffenreste gerichtet sind. Die politische Bedeutung des Vertrags besteht zweifellos darin, daß es ein konkreter Schritt in der positiven Entwicklung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten von Amerika ist.

men, die zur Einstellung des Wettrüstens, zur Abrüstung führen. Es gibt kein höheres und humaneres Ziel als die größtmögliche Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit, die zur völligen Beseitigung der Kriegsgefahr aus den Beziehungen zwischen den Staaten...

## Lopo do Nascimento in Alma-Ata eingetroffen

Auf Einladung der Sowjetregierung wohnt der Ministerpräsident der Volksrepublik Angola Lopo do Nascimento nebst Gemahlin in unserem Land zu einem offiziellen Besuch.



Arbeitsgemeinschaft verbindet die nebeneinandergelegenen Betriebe - das Bergbau-chemische Werk bei Moskau und die Wodkessener Produktionsvereinigung „Minudobrenja“.

Im Bergbau-chemischen Werk bei Moskau wurde am Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU die erste Partie fluorfreier Futterphosphate ausgetostet und die sozialistische Fertigung übernommen.

UNSER BILD: (v. l. n. r.): Bestarbeiter der Ammoniakvereinigung, die Kosmolenzen Jewgeni Panitschkin, Galina Wassilkowa, Ludmilla Wolkodaw, Anatoli Rybin und Nikolai Dolmatow.

Morgen-Tag des Chemiearbeiters

# Chemie - für die Volkswirtschaft

Einen wertvollen Dünger - Nitrophoska - hat die Produktionsvereinigung „Asot“ in Nowgorod herzustellen begonnen. Hier ist die erste Baufolge des großen Komplexes produktionswirksam geworden.

Der XXV. Parteitag der KPdSU stellte vor die Werktätigen der chemischen Industrie große und verantwortungsvolle Aufgaben. Im 10. Planjahr soll sich die Produktion um 60-65 Prozent vergrößern.

1.5fache, auch andere hohe Zielgrenzen wurden erreicht. Die Erhaben vom XXV. Parteitag der KPdSU gemerkten Perspektiven der neuen Etappe des kommunistischen Aufbaus lösen bei allen Arbeitern der Chemieindustrie hohen Arbeitsantrieb aus, in den Kollektive der Betriebe und Organisationen zum weiteren Kampf für das unentwegte Wachstum der Macht unserer Heimat...

## Treffen der Polygraphen

In den letzten Jahren hat die polygraphische Industrie der Republik eine bedeutende Entwicklung erfahren, ihre materielle Basis ist gefestigt worden. Die Werktätigen der Branche tun viel für die weitere Steigerung der Produktionseffektivität, für eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des 10. Planjahres.

abrik. Sie machten sich mit der Arbeit dieses Großbetriebs bekannt, in dem ein starker Polygraphen-Produktionszweig ist, besichtigten die Fabrikhallen, die neuesten Ausstattungen, sprachen mit Arbeitern und Spezialisten, ließen sich über die Arbeitsverhältnisse der Jugend und des ganzen Kollektivs informieren.

Große Aufmerksamkeit schenkte Genosse D. A. Kunajew während des Treffens mit Polygraphen Fragen der weiteren Entwicklung des Buchwesens, der kulturellen und sozialen Betreuung der Werktätigen des Betriebs, der Steigerung der qualitativen Arbeitskennziffern im Lichte der Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU.

(KasTAG)

## Auszeichnungen überreicht

Am 27. Mai überreichte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Njasbekow Orden und Medallien der UdSSR an Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellte aus Betrieben und Organisationen, die für Erfolge in der Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahres, der sozialistischen Verpflichtungen und für hohe Arbeitsqualität ausgezeichnet worden waren.

Orden des Roten Arbeiters wurden dem Stahlschmelzer aus dem Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau G. G. Gaisin, dem Dreher aus dem „Porschen“-Werk, XXIII. Parteitags der KPdSU, T. R. Mursin, dem Einrichtemeister aus dem Alma-Ataer Werk „Elektrotrjebor“, N. W. Prochorenko, dem

Schlosser des Alma-Ataer Werks für Niederspannungsschaltapparat der Produktionsvereinigung „Sredaalektroapparat“, A. M. Rudenko u. a. überreicht.

Einer großen Gruppe von Genossen wurden die Orden „Ehrenzeichen“ und „Arbeitsruh“ III. Grades und die Medallien „Für heldenmütige Arbeit“ und „Für ausgezeichnete Arbeit“, Ehrendiplome über Eintragung in das Goldene Ehrenbuch der Kasachischen SSR, Ehrenurkunden und Urkunden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR überreicht.

(KasTAG)

## Effektivität des meliorierten Hektars steigern

In Moskau, im Säulensaal des Gewerkschaftshauses, schloß am 27. Mai die Produktionswissenschaftliche Unionkonferenz „Entwicklung der Bodenmelioration in der UdSSR“ ihre Arbeit ab, gewidmet dem 10. Jahrestag des Maipianens (1966) des ZK der KPdSU. Ihre Teilnehmer - Wissenschaftler, Sekretäre einer Reihe von ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, von regions- und Geopriatspartei-Komitees, Spezialisten aus Wasserwirtschaftsorganisationen, Bestarbeiter der Produktion - zogen das Fazit der geleisteten Arbeit, erörterten einige

Produktionswissenschaftliche Unionkonferenz ter der Abteilung Landwirtschaft des ZK der KPdSU W. A. Karlow, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR N. F. Wassiljew, Minister der UdSSR und der RSFSR, verantwortliche Mitarbeiter der Ministerien und Amter.

Produktionswissenschaftlichen der UdSSR B. B. Schumakov sowie die Redner in den Sektionen betonten die historische Bedeutung des Maipianens (1966) des ZK der KPdSU. Auf diesem Plenum entfaltete Genosse L. I. Breschnew, dem Volk in seinem Atsma nach grandioses langfristiges Meliorationsprogramm, das zum Bestandteil der Agrarpolitik der Partei wurde.

Produktionswissenschaftlichen der UdSSR B. B. Schumakov sowie die Redner in den Sektionen betonten die historische Bedeutung des Maipianens (1966) des ZK der KPdSU. Auf diesem Plenum entfaltete Genosse L. I. Breschnew, dem Volk in seinem Atsma nach grandioses langfristiges Meliorationsprogramm, das zum Bestandteil der Agrarpolitik der Partei wurde.

(TASS)

Morgen — Tag des Chemiearbeiters

Die Frühjahrssaat ist eine angestrengte und verantwortungsvolle Zeit nicht nur für die Ackerbauern. Auch die Arbeiter der Kulturrift, die mit den Ackerbauern die Sorge um die künftige Ernte teilen, haben alle Hände voll zu tun. Unter der unmittelbaren Leitung der Parteiorganisationen leben die Kulturriftler des Rayons Dshetygara ihre Arbeit. Sie geben Wandlungsberichte, Bulletin, Blätter und Kampfbücher heraus. Diese effektiven Mittel der anschaulichen Propaganda leisten den Kulturriftlern gute Dienste in der Vorbereitung der Erfahrungen der Parteimitglieder. Diese effektiven Mittel der anschaulichen Propaganda leisten den Kulturriftlern gute Dienste in der Vorbereitung der Erfahrungen der Parteimitglieder. Diese effektiven Mittel der anschaulichen Propaganda...

# Kulturarbeiter helfen mit

für die Periode der Frühjahrssaat. Die Aktivisten des Kulturrift haben es vorgesehen, den Bestarbeitern das Band „Siegler im Wettbewerb während der Aussaat“ Wimpel zu überreichen, auf den Hausdachern der besten Mechanisatoren Fahnen zu hissen, ihnen durch die Pioniere Gratulationstelegramme, Gedichtabzettel, Feststufen zu überreichen. Die Latenkünstler haben ein gutes Konzertprogramm vorbereitet und zeigten es vor den Ackerbauern der Brigaden. Mitglieder dieser Agitbrigade sind die Küberwärtin L. Tschistochina, die Lehrer N. Waranina und J. Schneider, die Oberschüler A. Samschajewa und W. Awerstchenko.

„Alle Blüten unserer Steppe, die Wärme unserer Herzen gehören euch“, hieß es im Konzert. Mit herzlichem und stürmlichem Beifall dankten die Mechanisatoren den Latenkünstlern für ihr Konzert und schrieben ins Tagebuch der Agitbrigade: „Den Teilnehmern der Agitbrigade unsere herzlichsten Dank für ihr fröhliches und witziges Programm. Bei uns verdient ihr immer willkommenen Gäste sein. Wünschen euch weitere Erfolge!“ Nicht weniger interessant und inhaltlich ist die Arbeit der Bibliotheken während der Aussaat. In den Bibliotheken der Stellungen Sabelowskaja, Schwetschenko, Dshetygara wurden Bücherausstellungen organisiert. Ihre Benennungen sind ersichtlich, doch sie haben ein Ziel zur Erfüllung der Aufgaben beitragen, die vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellt wurden. In der Bibliothek der ausgezeichneten Arbeiterin Dshetygara, die von G. Stoppel geleitet wird, wurde an der Ausstellung „Ein Frühlingstag erzählt das ganze Jahr“ eine Reihe Literaturübersichten, Unterhaltungen durchgeführt. G. Stoppel organisiert

Wanderbibliotheken für die Brigaden, führt eine „Tafel des Wettbewerbs“, gibt das Blatt „Wer ist heute der Beste“ heraus, organisiert regelmäßig die Funksendungen „Nachrichten von den Feldern“. Die Bibliothek Schwetschenkowskaja, geleitet von Katharina Voth, tut viel für die Propaganda der Literatur über die kommunistische Moral und Sittlichkeit, über das kommunistische Verhalten zur Arbeit und zum Gesellschaftsgesamtum. Mit allen ihnen zuständigen Mitteln wollen die Arbeiter der Kulturrift nach Kräften dazu beitragen, eine zuverlässige Grundlage für die erste Ernte des zehnten Planjahres zu schaffen. Den Ackerbauern mit Wort und Tat beizustehen ist Ehrensache der Kulturarbeiter des Flachlandes.

# Von echtem Schrot und Korn

Über Viktor Voo, den Oberapparatefabriker in der Dshambur Produktionsvereinigung „Chimprom“, wird viel Lobenswertes gesagt. Er erwartet keinen Fünftag mit reichem Lohnbeträgen zu treffen. Es erwies sich aber... Viktor ist noch keine 30 und einer der jüngsten Apparatefabriker. Dennoch ist er im Werk gerade berüht durch seine Arbeit. „Er ist bei uns seit 1972“, sagt Juri Rewjakin, Leiter der Werkabteilung. „In dieser Zeit ist er von einem einfachen Publiediner zum Oberapparatefabriker herangewachsen. Manche brauchen dazu Jahre, er — rechnet nicht selbst nach. Viktor war Apparatfabriker und kam seinen Pflichten gut nach. In der Werkabteilung weiß man: wenn Voo mit seinen Jungen Dienst hat, kann man sicher sein, nichts Außergewöhnliches wird passieren.“

Einmal wollte und wollte es beim Apparatefabriker Renat Dawessunow nicht klappen. Er konnte dem Erzeugungslosen nicht das technologische Regime sichern. Ohne weiteres kam Viktor Voo ihm zu Hilfe. Er half mit Rat und Tat. „Darin“, daß die Werkabteilung Nr. 44 für Erzeugung von Phosphor normal funktioniert, liegt ein großes Verdienst, des Oberapparatefabrikers V. Voo, sagt der Chefingenieur der Produktionsvereinigung „Chimprom“ Erkebulan Mursagalliew. „Der arbeitet gern, mit Begeisterung. Wer ihn anschaut, versteht die Menschen nicht, die nach dem Prinzip „Mein Name ist Hasse“ leben und arbeiten.“ In vier Monaten dieses Jahres hat die Werkabteilung 9880 Tonnen Phosphor geliefert, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgemerkt war. Zu diesem Erfolg hat auch die Arbeit der kommunistischen Arbeiter Viktor Voo einen gewichtigen Beitrag geleistet.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

# Für das große Getreide

Größt ist die Getreideacker des Gebiets Zelnograd. Allein der Rayon Marlowka wird in diesem Jahr 191 000 Hektar mit Getreidekulturen bestellen. Die Ackerbauern des Rayons haben sich verpflichtet, 247 900 Tonnen Getreide zu produzieren und 171 000 Tonnen an den Staat zu verkaufen.

Die gesamte organisatorische und politische Massenarbeit ist auf die erfolgreiche und qualitative Durchführung der Frühjahrssaat abgeleitet. Nachfolgend Meldungen aus diesem Rayon. Wettbewerb erweitert sich. Während der Arbeit des XXV. Parteitags der KPdSU trat die Komsozlen- und Jugendbrigade des Sowchos „Kolotonski“, die vom Träger des Leninordens und des Ordens des Roten Arzts Wladimir Ditsjuk aus dem Sowchos „Gardajew“ beteiligten. Sie tauschten Meinungen aus, schlossen miteinander Verträge des sozialistischen Wettbewerbs ab. Sie verpflichteten sich, im ersten Jahr des zehnten Planjahres fünf bis sechs Hektar nicht weniger als 16 Zentner Getreide zu ernten, das Planjahr fünf in 4 Jahren abzubauen. In den Tagen der Frühjahrssaat entstanden neue Komsozlen- und Jugendbrigaden in den Sowchos „Scharawlowki“ und „Nowobratski“, die von Wjatscheslaw Kulesch und Heinrich Heil geleitet werden.

Bei den Rivalen Die Feldstationen der dritten und vierten Traktoren- und Feldbaubrigaden des Sowchos „Krasnoblatski“ sind nebeneinander. In der Roten Ecke der dritten Brigade wird man auf den Stand

nes Kalenders des Arbeitsruhmes beschalligt. Sie schrieb: „Spitzenleistungen bei ausgezeichnete Qualität erzielten gestern Nikolai Ubronsow und sein Kollege Wladimir Zeslow.“ Bei der Weizensaat sind die Kommunisten Jakob Zesler und Nikolai Katassow allen voran. Ruhm den Bestarbeitern Tempo und Qualität für die Frühjahrssaat.“ Die Bibliothekarin überprüfte nochmals das Geschriebene, räumte den Tisch ab. Man hörte einen Kraftwagen vorfahren. Der Fahrer sagte: „Das ist für mich!“ sagte Nelly. Sie nahm frische Zeitschriften und ging. Heute wie auch gestern, wie jeden Tag bei der Aussaat, ist sie um acht Uhr morgens auf dem Feldstandort. Hier wurde ein Agitationswagen sorgfältig eingerichtet und geschmückt: Stände mit den Materialien des sozialistischen Wettbewerbs, Lesespiele, Zeitungen, Zeitschriften. Nelly Scholko informiert die Brigademitglieder über die Ereignisse im In- und Ausland, über den Gang der Frühjahrssaat im Sowchos, Rayon, Gebiet, in der Republik. „Sieben Jahre lete ich die Bibliothek“, erzählt Nelly. „Und alle sieben Jahre bin ich Agitatorin. Wir haben gute Menschen. Auch früher leisteten sie Stoßarbeit. Doch jetzt arbeiten sie mit besonderer Begeisterung. Jeder will sein Scherflein zur Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags beitragen. Ich erzähle über den sozialistischen Wettbewerb unter der Devise „Jedem Feld — das Gütezielchen!“ Und sogeteilt wurde diese Initiative unterstützt. Der Brigadier Nikolai Woropajew ist zufrieden; in fünf Tagen wurde die halbe Fläche bestellt, und die Qualität ist gut. Woropajew steht auf dem ersten Platz im Sowchos.“

Ihr Scherflein Nelly Scholko, eine schlank, schwarzäugige junge Frau, traf ich im Kontor der Budjonny Abteilung des Sowchos „Nowobratski“. Zusammen mit der Klubleiterin Galina Mussajewa war sie mit der Herausgabe ei-

Der Frühjahrssaat folgt die Heumahd. Dann kommt der Herbst mit seinen volgwichtigen Ähren. Die Mechanisatoren werden ihre Feldschiffe führen. In die Bunker und Wagen wird das goldene Korn fließen. Und ein Teilchen dieser großen Arbeit gehört Nelly Scholko, der Bibliothekarin und Agitatorin.

L. SPITZER

Wissenschaft und Produktion

Neue Stromleitungen Die Fortsetzung der Arbeiten in Formierung des einheitlichen Energiesystems des Landes ist in den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU vorgezeichnet. An der wissenschaftlichen Begründung dieser Arbeiten, die von größter Bedeutung für die Ökonomie der Sowjetunion und der RGW-Mitgliedstaaten sind, beteiligt sich auch das Kasachische Forschungsinstitut für Energie- und Zinkkombinat „W. I. Lenin“ an. Die Wissenschaftler und Spezialisten 20 Vertragsmaßnahmen verwickeln. Der voraussichtliche Effekt von der Einführung der Technologie der Gewinnung von Bleisäuren und -oxiden, unter Berechnung der Senkung ihrer Selbstkosten, wird an die drei Millionen Rubel betragen. Die Durchführung des vollen Arbeitskomplexes wird es ermöglichen, die Arbeitsproduktivität um 15 Prozent zu steigern, und die bessere Rohstoffnutzung wird es einem der führenden Kollektive Ostkasachstans ermöglichen, das Luft- und das Wasserbecken bedeutend zu sanieren.

Frühjahrssorgen der Agitatoren Der Devise „Dem Planjahr fünf die Effektivität und Qualität — Arbeitergarantie“ folgen auch die Ackerbauern. Viehihalter und Aktivisten der Ideologischen Arbeit im Kolchos „Rodnaja“, Rayon Kelleroow. Laut Plan der politischen Massenarbeit des Parteikomitees propagieren die Agitatoren die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU in enger Verbindung mit den Aufgaben der Wirtschaft, spiegeln durch die anschaulichen Agitationsmittel die Ergebnisse des Wettbewerbs der Ackerbauern und Viehzüchter wider. Das Agitationskollektiv wird

Frühjahrssorgen der Agitatoren



Foto: J. Bastron

Ein Kinderspiel? Und die Lehrer selbst? Die meisten hatten eine schlaflose Nacht und am Morgen spürten sie das dringende Verlangen, in die Schule zu gehen und zur rechten Zeit einzufinden. Dem „Jungen Direktor“ Oleg Roschel und seinen „Stilverordneten“ Olga Seitenberg und Scholpan Taschejewa hatten die Lehrer eine Telefonnummer gegeben für den Notfall. Der Telefonanruf blieb aus. Jedes Glockenzeichen ertönte rechtzeitig. Immer neue Lehrer lösten einander ab. Von der Arithmetik in der ersten Klasse bis zur Geometrie in der zehnten — alles verstanden die Schüler. Die Schüler verstanden es nicht nur ausgezeichnet, sondern sie betrafen auch die Unterrichtsverfahren, sie machten auch die Pausen zur angenehmen Erholung. Zur Verfügung stand eine große Auswahl von Schulbüchern. Die jüngsten Schüler spielten gern. Man konnte auch ruhige Ecken finden, um ungestört in Büchern zu lesen oder zu plaudern. Ich wollte die Frage: Ein Kinderspiel? Und wozu? Ja, das

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Robert Munz ist ein erfahrener Baggerführer. Den Mitgliedern seiner Brigade fehlt es auch nicht an Fleiß, Wissen und Können. Im Kombinat „Malikinsoloto“, Gebiet Pawlawdar, zählt dieses Kollektiv zu den besten unter siealageischen.

Foto: J. Bastron



Über 10 Jahre arbeitet Kulsara Koschametowa, im Sowchos „Alginski“, Rayon Tschu, Gebiet Dshambur, als Schäferin. Sie ist führend im sozialistischen Wettbewerb unter den Schäfern des Sowchos. Foto: W. Adam

SCHULERTAG. Das klingt wohl ungewöhnlich, doch alle Tage in der Schule gerade den Schülern gewidmet sind. Und doch. Da kam der Tag, den man schon lange erwartet hatte. Die Schüler gingen, Heften sprangen — je nach Temperament und Alter — in die Schule. Als erste waren die Diensthabenden aus der 9b da, sie hatten für die Ordnung zu sorgen. Diese Klasse ist dadurch bekannt, da sie die besten Ordnungshüter abgibt, und die Lehrer können an diesen Tagen ruhig sein. Aber heute? Die Jungen mit den roten Armbindern sind besonders streng — niemand darf unartig sein. Auf der Tagesordnung der Komsozlenversammlung stand „Selbstverwaltung“. Jeder fand was daran auszusetzen, und alle waren nur dann einverstanden, als jemand sagte: „Stellt euch vor, die Lehrer verlassen für ein paar Stunden die Schule. Wie wäre es dann bei uns?“ Einige Monate sind vergangen, die für die Mittelschule in Balkaschino, Gebiet Zelnograd, viel bedeuteten, da man unerwartet nach Wegen suchte, um die Disziplin, die suchte, um die Schule zu verbessern. Unser Ziel war präzise: wir wollten die Selbständigkeit, die Fertigkeiten der Schüler auf die Probe stellen. „Das Komsozlenkomitee der Schule erwog alle pro und kontra, als die „jungen Lehrer“ bestätigt wurden. Eine schwere Aufgabe, die Lehrer, eine 4-stündige Arbeit in den 26

Klassen zu finden. Nicht nur das, sondern auch die entscheidende Rolle, die gesellschaftlichen Eigenschaften und vieles andere vergab man auch nicht. Ein zweites Elappte und die wichtigste: die „jungen Lehrer“, haben mit den Klassenkollektiven

Ein Kinderspiel? Und die Lehrer selbst? Die meisten hatten eine schlaflose Nacht und am Morgen spürten sie das dringende Verlangen, in die Schule zu gehen und zur rechten Zeit einzufinden. Dem „Jungen Direktor“ Oleg Roschel und seinen „Stilverordneten“ Olga Seitenberg und Scholpan Taschejewa hatten die Lehrer eine Telefonnummer gegeben für den Notfall. Der Telefonanruf blieb aus. Jedes Glockenzeichen ertönte rechtzeitig. Immer neue Lehrer lösten einander ab. Von der Arithmetik in der ersten Klasse bis zur Geometrie in der zehnten — alles verstanden die Schüler. Die Schüler verstanden es nicht nur ausgezeichnet, sondern sie betrafen auch die Unterrichtsverfahren, sie machten auch die Pausen zur angenehmen Erholung. Zur Verfügung stand eine große Auswahl von Schulbüchern. Die jüngsten Schüler spielten gern. Man konnte auch ruhige Ecken finden, um ungestört in Büchern zu lesen oder zu plaudern. Ich wollte die Frage: Ein Kinderspiel? Und wozu? Ja, das

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

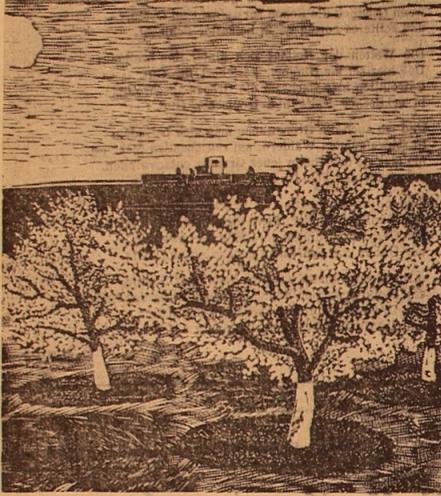
Unsere Gesetze — Ausdruck des Volkswillens Die Arbeit an einem Gesetzentwurf über die sowjetische Staatsbürgerschaft, der ein neuer Schritt in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie sein wird, geht im UdSSR-Parlament zu Ende. Die konsequente Entwicklung der Demokratie in unserem Land, die untrennbar und auf das engste mit der ständigen Volkswillkommung der Gesetzgrundlage verbunden. Für die aktive Arbeit an der Entwicklung und Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung spricht die Tätigkeit des höchsten Organs der Staatsmacht — des Obersten Sowjets der UdSSR. In den letzten Jahren wurden von ihm die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung, über das Gesundheitswesen, des Familien- und Ehegesetzes, der Grundlagen der Grundlagen des Boden- und der Wasserschutzverfassung, das Gesetz über den Schutz der Bodenschätze, die Grundlagen der Gerichtsverfassung, der Strafgesetzgebung, der Zivilgesetzgebung und der Strafprozessordnung und erarbeitet. Auf der Basis dieser Grundlagen, oder Rahmengesetze, wurden in den Unionsrepubliken entsprechende Gesetzebücher und Gesetze ausgearbeitet und verabschiedet. Der Demokratismus der sowjetischen Gesetzgebung ist in vieler

David JOST

### Morgen in der Steppe

Der Morgen graut, gehüllt in leichte Schleier, verträumt steht noch am blauen See der Halm. Der Osten glüht, und auf den blanken Weiler fällt purpurrot des Tages erster Schein. Die Lerche hängt in bodenlosen Lüften. Sie kündet an den Tag mit frohem Sang. Aus Blumenkelchen strömen süße Düfte, in Ferien glänzt der nahe Bergeshang.

Rings sprießen üppig Auen, Tal und Heide. Hautzarter Wind kost sanft der Saaten Grün. Wie bist du schön, mein Land, und reich an Früchten, wenn wie verjüngt die Felder morgens blühen. Dünnflüchtig geht ein warmer Regen nieder. Ein neuer Tag steigt auf am Himmelsrand. Dir weih ich stets die schönsten meiner Lieder, mein oft besungenes liebtes Steppenland.



Frühling

Linolschnitt: W. Mansja

Nikolaus REICHERT

### Windeln

Ich streck dem Tag entgegen meine Arme. Der Himmel blaut, die Sonne meint es gut. Ich geh hinaus und bad mich in der warmen, mit Fliederduft durchwirkten Sonnenluft.

Mein Nachbar ist auch guter Laune: „Heute hat meine Frau mir einen Sohn gebracht. Beneluden können mich nun erst die Leutef. Vor Freude mir das Herz im Leibe lacht.“

Mir scheint, ich hab mich selbst vor Freud verloren, mir wird so wohl ums Herz im Augenblick. Ein neuer Sowjetbürger ist geboren. Es hat vermehrt sich meiner Heimat Glück.

Vielleicht bezwingt er einmal Raum und Fernen, vielleicht schwingt er sich zu den fernsten Sternen? Vielleicht auch überwindet er den Krebs!

„spürt nicht nur am Abend und am Morgen, sich fürsorglich, seiner Mutter Hand — zueinander Millionen für ihn sorgen, es sorgt für ihn das ganze Heimatland.“

Hanna-Heide KRAZE

### Wiesenstück

Büchlings im Gras — wie doch die Welt mit einem Male sich verwandelt hat: Ein schmales, frühgefallenes Blatt, gleich weißgepanntem Sonnensegel.

Des Käferwalds hartergedrörrtes Gras schießt kühn in hellesgrünen Himmel; durchdringt von Bienenglockenbimmel und samelter Hummel dunklem Orgelrausch.

Auf meiner Schulter keck ein Heuschreck landet; ich liege still im Auf- und Niederwellen der Grillenlieder. Späte Immortellen knirschen im Windhauch wie versendet.

Ein Schmetterling hebt seine Flügel an; der taumelt wunderbar durchs Licht. Der Schwalbenschwanz, der aus der Höhe bricht, läßt mich die Größe hinter allen Gräsern wieder ahnen.

NEUE ÜBERSETZUNGEN

Iwan DREMOW

### Der Schneeballstrauch

Benzingetrieben rasten Räder wild vorbei an seinem Laub — einsam saß er nah am Wegrand, trug ein Panzerkleid aus Staub.

Früh verdorrten seine Blüten, und er lebte wohl nicht mehr, wenn ein Fahrer, selbst die Güte, nicht den Weg gefahren wär.

Still verließ er die Kabine, setzte um nach gutem Brauch von dem Weg ein wenig abseits jenen stiechen Schneeballstrauch.

Und der Strauch, ein Neuaufstreben, trotz dem Wetter und gedehlt... Ach, wie wichtig ist's im Leben, hilft ein Freund zur rechten Zeit!

A. ROSHDESTWENSKAJA

### Das schlaue Käferchen

Sich laise-laise schaukelnd, steht die schöne Feldkamille ganz nah am Baumstumpf, wo der Klee blüht rosa in der Stille.

Ein schwarzes Käferchen darin, will nichts vom Fangnetz wissen, es streckt sich in der Mitte hin gleichwie auf Daunenkissen.

Ich lasse die Kamille stehen, ich hole sie mir später, sie wiegt jetzt ein, sie wiegt so schön den kleinen schlauen Peter.

Alexej MARKOW

### Der Redner

Nein, so ein Redner — und geschweh! Ein Schwung, als hack' er Scheit um Scheit! Und hackte er das Holz so gut und sprach es nicht so lang und breit, er wär' ein Mensch von Fleisch und Blut!

Deutsch von Woldemar SPAAR

Oswald PLADERS

### Grammatik

Das ist doch, wie der Nebensatz stehen muß neben dem Hauptsatz.

Aiso, wo der Vater steht neben der Mutter, der Sohn neben dem Vater. Oberhaupt, Staal neben Staal, abgegrenzt durch Kommas. Das wäre so nach der alten Grammatik. Nach der NEUEN ist es etwas anders. Da steht Arbeiter neben Arbeiter Genosse mit dem Genossen, Volk mit dem Volk. Es verbindet jedes mit jedem das internationale Zeichen: Freundschaft-Brüderlichkeit-Gleichheit! Die Regeln dieser Grammatik kommen aus dem Herzen und gehen zu Herzen. Aus dem Nebenwörter das MITEINANDER!

\* \* \*

Der Mensch beschuldigt seinen Mitmenschen, er nähme ihm seine Erde. Eine verwunderliche Gebärde macht die Erde. „Warum dieser Streif!“ „Nicht euch gehö' ich, ihr gehört mir alle Zeit! Es erhält von mir jeder sein notwendiges Stück. Ihr braucht euch drum gar nicht zu streiten, Dankt doch an euer Geschick und seid verträglich, ihr lieben, ihr guten Leute.“

\* \* \*

Der unscheinbare Bach war einem Kahne nicht genehm. Am Ufer sich im Sonnenschein zu eilen, schien ihm bequemer. Es träumt vom weiten Ozean sein stumpler Bug. Da hört er Jungelächeln. — Ein Ruck, ein Zug. — Durch Ritze seiner faulen Haut plätscher es plötzlich laut. Geleitet noch vom letzten Wellenschlag versackte er in den Bach. Man weinte ihm nicht eine Träne nach.

ben. Sie schmeigte sich an ihn. „Und dennoch, dachtest du nicht daran, daß ich mich beunruhigen werde?“ Das war es, was er am meisten befürchtete. Dieser mahnende Blick war peinlicher, als tausend Worte. „Ich verstehe dich und habe mir auch viele Vorwürfe gemacht.“ Sie gingen zur Straßenbahn. Kurz erzählte er von seiner Reise. „Du hast also meinen Brief nicht erhalten und weißt nicht, was hier vorgeht?“ „Ich habe von niemand Briefe erhalten.“

doch Anteil nehmen!“ „Das wird jetzt wohl nicht möglich sein. Zu wenig Zeit! Apollon Stepanowitsch stellt hohe Anforderungen und richtet streng. Das ist allbekannt.“

„Er hat aber auch seine Schwächen. Du hast mir selbst davon erzählt, und Viktor erwähnte es gleichfalls.“

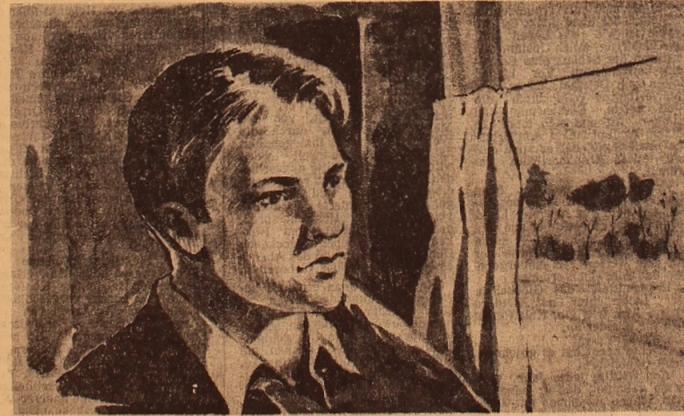
„Ja, Helmut wußte, Professor Woronichin legte großen Wert auf die emotionale Darbietung. Er verlangte von seinen Schülern stets eine gewisse Selbständigkeit und Individualität in der Interpretation eines jeglichen Musikstückes. Für ihn war es nicht ausschlaggebend, daß der Stu-

Orchester als gestrichelt ansehen.“ „Wolter weißt du denn alles?“ „Ich habe einige Male mit Viktor gesprochen. Der ist doch von allem unterrichtet. Freilich, da spielt Wera Iwanowna, seine Mutter, die Hauptrolle. Die hat eben zahlreiche Bekanntschaften und versteht sie meisterhaft auszunutzen. Nun und Viktor genießt die Früchte ihrer Arbeit.“

„Er ist wohl sehr aufmerksam zu dir.“ Rita schaute ihn erstaunt an. „Dieser Ton ist mir neu.“ Dann lächelte sie. „Übrigens ist es vielleicht gut, wenn du etwas eifersüchtig wirst; dann lernst

Willibald FEIST

## Die Geige



Zeichnung: W. Schwan

„Dann will ich dir vor allem über das berichten, was für dich am wichtigsten ist. Hast du schon über deine weitere Tätigkeit entschieden?“

„Dir ist doch bekannt, daß es im großen symphonischen Orchester der hiesigen Philharmonie eine vakante Stelle gibt, auf die man jemanden von unseren Absolventen nehmen will. Ich möchte warten, bis diese Frage geklärt ist. Wir alle sehen es als ein großes Glück an, sich einen Platz zu bekommen.“

„Darum handelt es sich eben. Professor Woronichin hat einen Wettbewerb angesagt. Der Preis ist seine berühmte Geige. Außerdem ist der Sieger der erste Kandidat auf die freie Stelle im Orchester.“

„Das sind aber Neulinge!“ bemerkte Helmut nachdenklich. „Wann soll der Wettbewerb sein?“

„In zwei Wochen. Gleich, als du wegfährst, wurde es bekanntgegeben. Das war ja auch, was mich so beunruhigte. Du mußt

ent ein technisch kompliziertes Werk spielte. Man konnte bei ihm mit einem einfachen, aber wirklich gefühlvoll vorgedachten Stück ebensolche Anerkennungen erröchen.“

„Sie hatten die Straßenbahn verlassen und waren an seiner Wohnung angelangt.“

„Wenn du nicht sehr ermüdet bist, so trage deine Koffer hinein. Dann spazieren wir noch bis zu meinem Haus.“

„Willst du nicht mit reinkommen?“

„Nein. Der Abend ist so schön. Wozu denn in der dumpfen Wohnung sitzen?“

„Auf dem Weg zu Rittas Haus setzten sie das Gespräch über den Wettbewerb fort.“

„Du hast doch das Konservatorium mit einer Auszeichnung beendet. Dein Namen wird stets als einer der ersten genannt. Du darfst nicht zurückbleiben!“

„Drang Rita in ihm. „Gewiß, Viktor Polanski würde dein Verzicht ja sehr freuen; er wäre dann fast konkurrenzfrei und

du endlich mal schätzen, was man für dich tut.“

„Ich habe doch nichts Besonderes gemeint“, lenkte Helmut schnell ein. „Außerdem sind Viktor und ich Freunde.“

Und dann spricht sie, wie ein 16jähriges Mädchen. „So spielen, wie ihn noch niemand gespielt hat!“ Leicht gesagt! Wie viele berühmte Musiker haben die in ihrem Repertoire! Natürlich, auch ich könnte... hm... Schließlich und endlich... womöglich ist es gar nicht so... naiv...“

„Sie waren an ihrem Haus angelangt. Rita trat ganz dicht zu ihm heran.“

„Du liebst mich. Ich glaube dir und liebe dich ebenfalls. Wir bringen es durch deine Geige zum Ausdruck und du wirst ganz gewiß Verständnis finden!“

„Ihre großen Augen glänzten im Widerschein der Laterne ganz nah.“

„Helmut!“ Er nickte. „Liebster!“ flüsterte sie, umschlang seinen Hals, küßte ihn heiß und war danach hinter der Tür verschwunden.“

LANGSAM, in tiefes Nachdenken versunken, ging Helmut nach Hause. Was für ein goldiges Mädel ist doch Rita! Wie sie sich um ihn bemüht, wie sie für ihn sorgt! Seine Angelegenheiten und Erfolge waren für sie ebenso wichtig, wie die eigenen.“

„Gewiß, er hatte noch Freunde: Petja, Boris, vielleicht auch Viktor, aber Rita... ja Rita ist ihm mehr als Freundin, sie ist seine Liebe... ihm wurde so leicht und froh zumute.“

„Helmut Günter wurde ein Jahr vor dem Großen Oktoberrevolution in einem Dorf des Gebiets Saporoschje geboren. Das einzige Kind in der Familie, hatte er dennoch kein Glück. Sein Vater fiel im ersten Weltkrieg. Die fünf Debatanten Land sowie das wenige landwirtschaftliche Inventar, das mit großer Mühe angeschafft worden war, gingen drauf. Dann mußte die Mutter von morgens früh bis abends spät bei den örtlichen Großbauern arbeiten, um das tägliche Brot für sich und ihr Kind zu haben. Die Revolution und der Bürgerkrieg änderten vorerst nichts an ihrer Lage. Die Kulaken wurden nur noch verbitterter.“

Nach dem Hungerjahr 1921 entschloß sie sich, ihr Glück in der Stadt zu versuchen. In Cherson lebte er ihrer Brüder. Bei dem Gedachte sie für die erste Zeit Unterkunft zu finden. Auf der Reise erkrankte sie an Typhus und starb gleich nach der Ankunft.“

Der Onkel hatte selbst vier Kinder, dabei nichts zu befehen. Selbstverständlich war Helmut übrig. Einen Monat hielt er aus, dann lief er davon. Im Hafen hatte er sich einigen Obdachlosen angeschlossen. Mit Betteln, kleinen Diensten, hauptsächlich aber durch Diebstahl erwannen sie sich ihren Unterhalt. Wenn sie in einer Stadt zu bekannt wurden, führen sie in eine andere.“

Solange es warm war, ging die Sache nicht schlecht. Doch der Sommer schwand schnell. Den

Winter verbrachten sie in Odesa. Kesselräume, Häusertrümmen, Höhlen und sogar Katakomben waren ihr Asyl. Abgemagert, verjümpert, verlaust, krumm von Schmutz empfingen sie den langersehten Frühling. Der zehnjährige Helmut hatte zwei gute Freunde — die etwas ältere Petja und Boris. Sie arbeiteten immer zusammen. Ihre vorteilhaftesten „Aktionen“ waren die „Vorstellungen“ auf dem Markt. Helmut erfaßte erstaunlich schnell die Melodie und Worte von Liedern. Sein Gesang mit der angenehmen weichen Stimme an einer belebten Stelle des Marktes versammelte gewöhnlich ziemlich rasch eine Menge Zuhörer. Während er mit der Mühe in der Hand und entsprechender Miene seine Lieder sang, wobei manche Bauersfrau sich eine Mitleidssträne aus den Augen wusch, revidierten Boris und Petja rücksichtslos die Markt- und Brieftaschen des ahnungslosen Publikums.“

An einem Herbsttag hatten sie Pech. Bei der „Offensive“ auf die Kunden eines Wurstdandens wurden sie alle drei von der Miliz geschnappt und einem Kinderheim übergeben. Zuerst schienen ihnen die Dabeilieben ausgeschlossen. Türmen, weiter nichts wie türmen. Dann hielten sie „Kriegsrat“; gefüttert wurde leidlich, gekleidet ebenfalls, die Zimmer bequem und rein; ausschlaggebend war jedoch der bevorstehende Winter. So beschlossen sie bis zum Frühling zu warten. Im Verlaufe des Winters gewöhnten sie sich daran an das Leben im Kinderheim, daß sie den Drang zu „Freiheit“ überwandten und blieben.“

Die Zeit verging. Sie mußten fleißig lernen. Eines Tages brachten der Wirtschaftsleiter neue Musikinstrumente, darunter eine Geige. Anfangs gab es viel Zankerei um sie. Alle wollten die Geige spielen. Bald hatten aber die meisten sich die Hörner abgestoßen. Schließlich ließ Helmut die Geige. Er hat sich von ihr nicht trennen konnte. Stundenlang saß er, bemüht, die Melodie eines Liedes oder einen Tanz herauszukriegen.“

Unter den Erziehern war einer, der etwas Geige spielte. Es machte ihm Spaß, den Jungen die einfachsten Griffe beizubringen. Allein die Geduld und Hartnäckigkeit, mit denen Helmut jeden Tag übte, erwachte sein Interesse. Er bat einen bekannten Studenten aus dem Konservatorium, den Jungen zu prüfen. Der Student wunderte sich besonders darüber, wie genau und richtig der Knirps die Melodien wiedergab. Er versprach, sich mit ihm zu beschäftigen. Dank seinen Bemühungen wurde Helmut im Herbst in die Unterstufe der Musikschule aufgenommen.“

Helmut Günter lernte fleißig, und mit noch größerer Liebe gab er sich den Musikbeschäftigungen hin. Er beendete die Musikschule mit einer Ehrenurkunde.“

(Fortsetzung folgt)



